

## Über die Heidelberger Geographische Gesellschaft

Die Heidelberger Geographische Gesellschaft wurde 1985 von Prof. Dr. Peter Meusburger gegründet. Vorgängerinstitution war der seit 1948 bestehende „Verein der Studenten und Förderer der Geographie an der Universität Heidelberg“. Als selbstständiger Verein ist die HGG Teil des Netzwerks der Geographischen Gesellschaften in Deutschland, das als korporatives Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) angehört.

In regelmäßig stattfindenden Vorträgen werden aktuelle Themen der Geographie und ihrer Nachbardisziplinen durch fachlich ausgewiesene Referent:innen einem interessierten Publikum näher gebracht. Im Rahmen des „Studentischen Vortrags“ bieten Studierende der Geographie spannende Einblicke in das umfassende Exkursionsangebot unserer Institute. Neben diesen öffentlichen Vortragsreihen dienen die Herausgabe des HGG-Journals, der Austausch mit anderen geographischen Institutionen der Vermittlung geographischen Wissens. An Bedeutung hat die HGG in den letzten Jahren zudem im Alumni-Kontext durch ihre Brückenfunktion als Begegnungs- und wissenschaftliches Austauschforum der Geographie zu ihren Absolvent:innen gewonnen.

## Vorstand der Heidelberger Geographischen Gesellschaft

Prof. Dr. Olaf Bubenzler (1. Vorsitzender) Tel.: 06221 / 54 4595  
Prof. Dr. Alexander Zipf (2. Vorsitzender) Tel.: 06221 / 54 5533  
Dr. Susanne Schmidt (Geschäftsführerin) Tel.: 06221 / 54 15245  
Dr. Stefan Hecht (Schatzmeister)  
Dr. Klaus Sachs (Schriftführer)

## Highlands & Drylands

Hochgebirge und Trockengebiete, Eislandschaften und Wüsten, Wassertürme und deren Vorländer – Das HGG-Rahmenthema im Sommersemester 2025 verspricht Einsichten zu den ökologischen, kulturellen und sozioökonomischen Gegebenheiten und Nutzungspotenzialen mehrerer dieser hochsensiblen und voneinander abhängigen Erdregionen. Die Vorträge behandeln zentrale Fragen: Welche Anpassungsstrategien an den Wassermangel gab und gibt es? Was haben wir in den letzten Jahrzehnten hinsichtlich des Gletscherschwundes gelernt? Warum gibt es Baumgrenzen?

Ergänzt wird die Reihe durch einen studentischen Vortrag über eine zweiwöchige Exkursion nach Vietnam, die im Frühjahr 2025 von Prof. Ingmar Unkel und Dang Xuan Tung geleitet wurde. Traditionell lädt die HGG ihre Mitglieder im Anschluss an diesen zu einem Umtrunk ein. Vorher findet die Hauptversammlung der nunmehr seit 40 Jahren bestehenden HGG statt.

Schließlich möchten wir unsere Mitglieder auf die Absolvent:Innen-Feier des Geographischen Institutes aufmerksam machen, die am 27. Juni 2025 in der Neuen Aula stattfindet.

Zu allen Veranstaltungen lade ich Sie/Euch herzlich ein,

Prof. Dr. Olaf Bubenzler

## Ort der Abendvorträge

Kleiner Hörsaal (HS 2) des Kirchhoff-Instituts für Physik (KIP)  
Im Neuenheimer Feld, Gebäude INF 227 (gegenüber Mensa)

## Eintrittspreise

Mitglieder frei  
3,50 € (Student:innen und Schüler:innen 2,- €)  
Schulklassen in Begleitung ihrer Lehrer:innen frei



## Anschrift

HGG e. V. • Geographisches Institut • Berliner Straße 48 • 69120 Heidelberg  
Internet: <http://www.hgg-ev.de> • E-Mail: [hgg@uni-heidelberg.de](mailto:hgg@uni-heidelberg.de)  
Sparkasse Heidelberg • IBAN: DE83 6725 0020 0009 3478 60  
Redaktion & Layout: S. Schmidt, V. Schniepp  
Titelbild: S. Schmidt



# Highlands & Drylands



**Dienstag, 6. Mai 2025, 19 Uhr**

### **High and dry – Verfügbarkeit und Nutzung von Wasser im kalt-ariden Trans-Himalaya**

**Prof. Dr. Marcus Nüsser (Universität Heidelberg)**

Die Hochgebirgswüsten des Trans-Himalaya zeichnen sich durch steile hygri-sche Höhengradienten aus, die einen extremen Kontrast zwischen den trockenen Talstufen und den vergletscherten Kamm- und Gipfelbereichen zeigen. In diesen kalt-ariden Räumen stellen traditionelle Formen des Bewässerungsfeldbaus ein charakteristisches Landschaftselement dar. Nach einem Überblick zur Situation und Entwicklung der Kryosphäre des Gebirgsbogens werden im Vortrag sozio-hydrologische Systeme an regionalen Fallbeispielen vertieft. Dabei wird die Bedeutung der unterschiedlichen Komponenten der Kryosphäre herausgestellt und Anpassungsstrategien an den Wassermangel gezeigt, worunter die Speicherung von Wasser in gefrorener Form eine besondere Rolle spielt.



Foto: M. Nüsser

**Dienstag, 27. Mai 2025, 19 Uhr**

### **Warum gibt es Baumgrenzen?**

**Prof. Dr. em. Christian Körner (Universität Basel)**

Jeder, der mal in den Bergen oder im hohen Norden war, kennt den ziemlich abrupten Wechsel von der Lebensform Baum zu kleinen Sträuchern oder Rasen. Warum diese Buntheit der alpinen Flora, von Pflanzen, denen es hoch über der Baumgrenze offensichtlich sehr gut geht, und das Fehlen von Bäumen? Was ist es, was Bäume nicht können? Der Vortrag wird dieses globale Phänomen erklären. Daran knüpfen sich wichtige Fragen im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung. Warum regieren Bäume an der Baumgrenze bereits heute sehr deutlich, während die alpine Flora gegenüber dem Klimawandel eher robust ist?

Der Vortrag wird hybrid durchgeführt; der Online-Zugang wird den Mitgliedern der HGG per Mail zugeschickt.

**Im Anschluss an den Vortrag lädt die HGG ihre Mitglieder zu einem sommerlichen Umtrunk ein.**

**Dienstag, 3. Juni 2025, 19 Uhr**

### **Gletscher – vom Prozessverständnis über Frühwarnsysteme zu Mahnmalen der Klimakrise**

**Prof. Dr. Michael Zemp (World Glacier Service, Universität Zürich)**

Gletscher sind Ikonen des Klimawandels, und ihr Schmelzen verändert nicht nur unsere Landschaften, sondern hat auch schwerwiegende Auswirkungen auf die lokale Gefahrensituation, die regionale Wassersicherheit und den globalen Meeresspiegelanstieg. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Wahrnehmung von Gletschern, die sich vom Prozessverständnis im 19. Jahrhundert zu Frühwarnsystemen im 20. Jahrhundert und Mahnmalen der Klimakrise im 21. Jahrhundert entwickelt hat. In diesem Vortrag blicken wir zurück auf die Geschichte der Schätzungen der globalen Gletschermassenveränderung. Was haben wir im Laufe der Zeit aus den gesammelten Gletscherbeobachtungen gelernt? Wie geht es den Gletschern heute? Und wie lange wird das „ewige Eis“ der Klimakrise standhalten können?



Foto: U.S. Geological Survey

**Dienstag, 1. Juli 2025, 19 Uhr**

Studentischer Vortrag (Eintritt frei):

### **Viet Nam – Unterwegs zwischen Kaffee und Karst**

**Arved Batzel, Rafael Dobmann & Anna Sophie Waters**

Die vielseitigen geomorphologischen und geologischen Rahmenbedingungen Südostasiens mit seinen weiten Flussdeltas, Karstlandschaften und Hochländern prägen die gesellschaftliche Entwicklung und Landnutzung in Vietnam nachhaltig. Durch den anthropogenen Klimawandel unterliegt das Land starken Veränderungsprozessen sowie einem erhöhten Gefahrenpotential von Naturkatastrophen. Klimatische Schwankungen und veränderte Umweltbedingungen lassen sich in Paläoarchiven über Jahrtausende rekonstruieren. Neben Klima und Geologie sind aber auch historische und ethnische Dynamiken entscheidend für landwirtschaftliche Entwicklung und Prosperität der verschiedenen Regionen des Landes. Die zweiwöchige Exkursion erlaubte einen Einblick in dieses Zusammenspiel aus physischen und humangeographischen Aspekten, wie es sich besonders in den von ethnischen Minderheiten dominierten Central Highlands und den Karstgebieten im Norden Vietnams abzeichnet.

Die Jahreshauptversammlung der HGG findet am Dienstag, 1. Juli 2025 um 17 Uhr (INF 348, Raum 015) statt.

TOP 1: Festlegung der Tagesordnung  
TOP 2: Geschäftsbericht  
TOP 3: Kassenbericht  
TOP 4: Kassenprüfung  
TOP 5: Entlastung des Vorstands  
TOP 6: Beiratswahlen  
TOP 7: 40 Jahre HGG  
TOP 8: Verschiedenes

Hierzu sind alle Mitglieder der HGG herzlich eingeladen

**Dienstag, 8. Juli 2025, 19 Uhr**

### **Ressourcennutzung und Resilienz: Präkolumbische Terrassenwirtschaft in Südperu**

**Prof. Dr. Julia Meister (Universität Bamberg)**

Die peruanischen Anden gehören zu den weltweit eindrucksvollsten Kulturlandschaften traditioneller Terrassenwirtschaft. Der Vortrag widmet sich diesen präkolumbischen Terrassenlandschaften als langfristige Strategien der Ressourcennutzung und Anpassung an semiaride Umweltbedingungen. Im Zentrum stehen neue geoarchäologische Erkenntnisse aus der Region Laramate (Südperu), die Einblicke in Bauweise, Nutzung und bodenökologische Auswirkungen vormoderner Terrassensysteme ermöglichen. Die Ergebnisse verdeutlichen, wie lokale Gemeinschaften mit Umweltwandel umgingen und komplexe Agrarsysteme als resiliente Lösungen entwickelten. Der interdisziplinäre Ansatz – von der Geomorphologie über die Bodenkunde bis zur Siedlungsarchäologie – liefert dabei nicht nur ein differenziertes Bild vergangener Mensch-Umwelt-Interaktionen, sondern auch Impulse für aktuelle Debatten um nachhaltige Landnutzung in ressourcenlimitierten Gebirgsökosystemen.



Foto: J. Meister